

## Wasserrohrbruch: 1,7 Millionen Euro Schaden

### 7.30 Uhr: Möbelhaus Holtmann gleicht einer Seenplatte / Danach erst Sonderverkaufsaktion – dann Sanierung

*Gelldorf (sig). Bitteres Jubiläumsgeschenk für das 100-jährige Möbelhaus Holtmann: Eine geborstene Hauptwasserleitung hat in der Nacht zum Mittwoch einen Schaden von voraussichtlich 1,7 Millionen Euro verursacht. Zwei Drittel der gesamten Ausstellungsfläche von rund 6000 Quadratmetern stand etliche Stunden unter Wasser. Zum Auspumpen des Möbelhauses wurde die Gelldorfer Feuerwehr zur Hilfe gerufen.*



Mitten in der Katastrophe: Geschäftsführer Hubert Holtmann versucht zu retten, was nicht mehr zu retten ist. Jetzt muss saniert werden. Ob alle Arbeitsplätze erhalten bleiben, ist unklar. Foto: sig

Eine vollkommen konsternierte Mitarbeiterin teilte Geschäftsführer Hubert Holtmann gestern Morgen gegen 7.30 Uhr telefonisch mit, dass ihr beim Aufschließen Wasser entgegen geströmt sei. Als der Chef wenige Augenblicke später eintraf, glich das Möbelhaus bereits einer Seenlandschaft mit einigen trockenen Stellen, die das Nass noch nicht erreicht hatte. Die sofort alarmierten Stadtwerke Schaumburg-Lippe sorgten zunächst dafür, dass die Wasserzufuhr zum Möbelhaus unterbrochen wurde. Die gleichzeitig informierte Gelldorfer Feuerwehr traf mit zwei Fahrzeugen und Einsatztrupp ein und begann nach dem Auslegen der Schläuche mit dem Abpumpen. Das dauerte insgesamt zwei Stunden. Übrig blieb eine Wasserschicht, die von den Kellersaugpumpen nicht mehr erfasst wurde. Eine auf das Trockenlegen von Bauten und Räumen spezialisierte Schaumburger Firma übernahm die weiteren Aufgaben. Die nass gewordenen Möbel wurden auf Lattenpodeste gestellt. Gebläse beschleunigen seitdem den Trocknungsprozess. Zusätzlicher Schaden wurde dadurch verhindert, dass man den Heizungsraum von außen öffnete. Dort befindet sich nämlich die geborstene Hauptwasserleitung. So konnte das in diesem Bereich bis zu einem Meter hohe Wasser nach außen abfließen. „Wir besitzen – schon im Hinblick auf mögliche Brandeinsätze – ein innen und außen angebrachtes Ringleitungssystem mit zehn Zentimeter dicken Rohren, die jetzt auch total ausgelaufen sind“, erklärte Hubert Holtmann. Soeben sei man damit fertig geworden, die Ausstellungsflächen für das neue Sortiment herzurichten und alles aufzustellen, beklagte der Unternehmer die eingetretene Situation. Unter anderem wurden etliche Wände vertäfelt, und sowohl im Wohn- als auch im Schlafzimerbereich viele Beispiele moderner Wohnkultur präsentiert. Das gelte ebenso für das Küchenangebot. „Wir hatten uns gründlich auf die drei umsatzträchtigsten Monate des Jahres vorbereitet und stehen jetzt mit leeren Händen da“, lautete das bittere Resümee. Es werde in Kürze zu einem Totalausverkauf dieser Möbel kommen, die durch den Wasserschaden mit einem Nachlass bis zu 70 oder sogar 80 Prozent angeboten werden müssen. Das große Problem ist, dass jetzt umfangreiche Sanierungsarbeiten im Gebäude notwendig werden. Unter anderem sind davon betroffen die Fußböden, Fußbodenbeläge sowie Stell- und Zwischenwände. Bis das alles wieder so weit hergerichtet ist, dass neues Ausstellungsmobiliar kommen kann, vergehen Monate. Hubert Holtmann befürchtet, dass die Neueröffnung nach dem Ausverkauf erst im August erfolgen kann. Es werde deshalb schwierig, alle Arbeitsplätze zu erhalten. Das einzige „Positive“ in dieser Situation ist die Tatsache, dass gerade noch die Inventur fertig gestellt worden ist. Im Hinblick auf die anstehenden umfangreichen Schadensverhandlungen mit der Versicherung ist das natürlich von besonderem Vorteil. Ohne Unterbrechung weitergehen kann der Verkauf allein in dem Ausstellungsbereich „Step in“ für das „Junge Wohnen“, der vom eindringenden Wasser verschont geblieben ist.